

ZUR HERKUNFT DES BALTISCHEN SUFFIXES -INGAS

ALFRED BAMMESBERGER
Eichstätt

Ein den baltischen Sprachen gemeinsames Bildungselement läßt sich aus Beispielen wie lit. *vargingas* 'armselig' und lett. *vārdzīgs* erschließen, da man diesen Adjektiven die entsprechend gebauten altpreußischen Substantiva *ragingis* 'Hircz'¹ im Elbinger Vocabular 65 und *naunings* 'Newling'² im III. Katechismus (55,16) zur Seite stellen kann. Die adjektivischen Bildungen auf balt. **-ingas* werden eingehend bei S. Ambrazas beschrieben³, der die Ansicht vertritt, daß das hier vorliegende Suffix **-inga-* aus dem Westbaltischen ins Germanische entlehnt worden sei: "Taigi kyla klausimas, ar negalėjo priesaga **-ingo-* patekti į germanų kalbas iš vakarų baltų kalbų" (Ambrazas 1994: 30).

Obwohl man die eben zitierte Ansicht nicht stringent widerlegen kann, lassen sich doch mindestens zwei Gesichtspunkte anführen, die eher die umgekehrte Entlehnungsrichtung andeuten.

Für die baltischen Bildungen auf **-inga-* erweist die Übereinstimmung der belegten Formen einen Ausgangspunkt **-ingá-*, der jedenfalls im Zusammenhang von Ableitungen auf *-i-n-* nicht ohne weiteres gerechtfertigt werden kann. Daß bei einer Ableitung der anvisierten Art eher **-iīga-* zu erwarten wäre, zeigen vielleicht die Bildungen auf lit. *-iniñkas* des Typs *darbiniñkas*, die man als Bildungen auf **-ko-* von Stämmen auf *-i-n-* erklären kann. Unter diesen Umständen wird man zumindest erwägen, daß **-ingá-* vielleicht selbst das Resultat einer Entlehnung ist.

¹ Dieses Wort für 'Hirsch' beruht auf einer Substantivierung von *rag-ingas* 'gehört'.

² Trautmann 1910: 382 merkt mit Recht an, daß *naunings* 'substantiviertes Adj.' ist; zu *naunings* ist noch besonder Mažiulis (1996: 171) zu vergleichen.

³ Die zahlreichen Literaturhinweise bei Ambrazas werden hier nicht wiederholt. Für alle Typen der litauischen (und baltischen) Wortbildung ist auf Skardžius (1941 = 1996) hinzuweisen.

Als Quelle für eine Entlehnung des baltischen Suffixes **-īngá-* kommen möglicherweise die germanischen Sprachen in Frage. In den germanischen Sprachen sind die Suffixe **-īnga-*, **-ūnga-* und auch **-ānga-* weit verbreitet⁴. Der dem Nasal vorausgehende Vokal kann im Ablautsystem der *n*-Stämme erklärt werden: idg. **-en-/-n-/-on-* ergibt im Germanischen lautgesetzlich **-en-/-un-/-an- > -in-/-un-/-an-*. Wenn eine Ableitung auf idg. **-kó > urg. -ga-* von *n*-Stämmen aus erfolgte, ergaben sich die Suffixformen **-īnga-/-ūnga-/-ānga-*⁵.

Da sich somit die germanischen Bildungselemente relativ leicht als ererbt erklären lassen, werden wir sie nicht ohne besonderen Grund einer Entlehnung aus dem Baltischen zuschreiben.

Daß balt. **-īngá-* dagegen aus dem Germanischen entlehnt wurde, ist immerhin denkbar. Zwingend ist die Annahme jedoch nicht, da sich **-īngá-* auch innerhalb des Baltischen rechtfertigen läßt: Man müßte annehmen, daß von Stämmen auf *īn-* aus eine Ableitung mit **-g-a-* erfolgte und beim Ableitungsprozeß der ursprüngliche Kurzvokal *-i-* im Suffix **-īngá-* gedehnt wurde, so daß sich **-īngá-* ergab⁶. **-īngá-* zeigt dann die gleiche Entwicklung wie etwa die Bildungen auf **-īndá-* > lit. *-inda-* (z.B. *Dalinda* etc. [Ambrazas 1994: 30]). Wir haben jeweils von Stämmen auf *-i-n-* auszugehen, die als Grundlage für Ableitungen mit *-gá-* und *-dá-* dienen: *-indá-* und *-īngá-* ergaben mit Dehnung des Vokals *-i-* die auf *-īngá-* und *-īndá-* zurückweisenden Formen.

⁴ Das relevante Material ist bei Meid 1969: 198-207 gesammelt. Zugegebenermaßen sind die Formen auf *-īnga-* im Gotischen relativ selten, sie fehlen aber keineswegs (z.B. *skilliggs* 'Schilling'). Aus den Runeninschriften im älteren Futhark kann *mairlingu* (Antonsen 1975: 69) erwähnt werden.

⁵ Bei zwei weiteren Bildungselementen des Germanischen vermutet Ambrazas (1994: 31), daß sie aus dem Baltischen entlehnt seien. Jedenfalls bei urg. **-iska-* in Ableitungen wie **piudiska-* (> *deutsch*) ist aber viel eher anzunehmen, daß das Suffix regelrecht im Germanischen aus idg. **-isko-* ererbt ist; vgl. zu dem Bildungen auf urg. **-iska-* auch Bammesberger (1995). Die Form got. *aldomin* 'Alter' (Dat. Sg. eines *n*-Stammes got. *aldoman-*) ist schwer erklärbar, aber der Bezug zu Bildungen wie lit. *jaunuomenė* genügt kaum zum Beweis der Annahme, daß ein möglicherweise in **aldōman-* vorliegendes Suffix aus dem Baltischen entlehnt sei. Für ae. *ealdom* ist ohnehin die Analyse als *eald-dom*, d.h. einer regelrechten Ableitung auf *-dom* vom Adjektiv *eald*, überaus naheliegend, so daß dieses Beispiel für die Annahme eines aus dem Baltischen entlehnten Bildungselements entfällt.

⁶ Zu den baltischen Bildungen auf **-īngá-* ist noch besonders Brugmann 1906: 509 zu vergleichen.

Bibliographie

- Ambrazas, Saulius (1994), "Baltų kalbų priesaga *-ingas* ir germanų *-ing*", *Baltistica*, 29-1, 29-32.
- Antonsen, Elmer H. (1975), *A Concise Grammar of the Old Runic Inscriptions*, Tübingen: Niemeyer.
- Bammesberger, Alfred (1995), "Die gotischen Adjektiva auf *-(w)-isk-*", *Historische Sprachforschung*, 108, 93-101.
- Brugmann, Karl (1906), *Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen*, II-1, Straßburg: Trübner.
- Mažiulis, Vytautas (1996), *Prūsų kalbos etimologijos žodynas*, 3: L-P, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidykla.
- Meid, Wolfgang (1969), *Germanische Sprachwissenschaft III: Wortbildungslehre*, Berlin: de Gruyter.
- Skardžius, Pranas (1941), *Lietuvių kalbos žodžių daryba*, Vilnius: Lietuvos Mokslų Akademija. [Nachdruck (1996), Pranas Skardžius, *Rinkiniai Raštai*, 1, Fotografuotinis leidinys. Parengė Albertas Rosinas, Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidykla].
- Trautmann, Reinhold (1910), *Die altpreußischen Sprachdenkmäler*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

On the Origin of the Baltic Suffix *-ingas*

Alfred Bammesberger (Eichstätt)

A suffix **-ingas* can be reconstructed for Common Baltic and immediately reminds us of the suffix **-ingaz* found in Germanic. S. Ambrazas had maintained that the Germanic suffix was due to borrowing from West Baltic. Alternatively it can be suggested that the Germanic suffix **-ingaz* was taken over by the Baltic languages. The further possibility that both Baltic *-ingas* and Germanic **-ingaz* are independently inherited formative elements in their respective linguistic systems also deserves consideration.